Verwaltung leicht fassungslos

SPD will plötzlich anderen Plan für Bierden

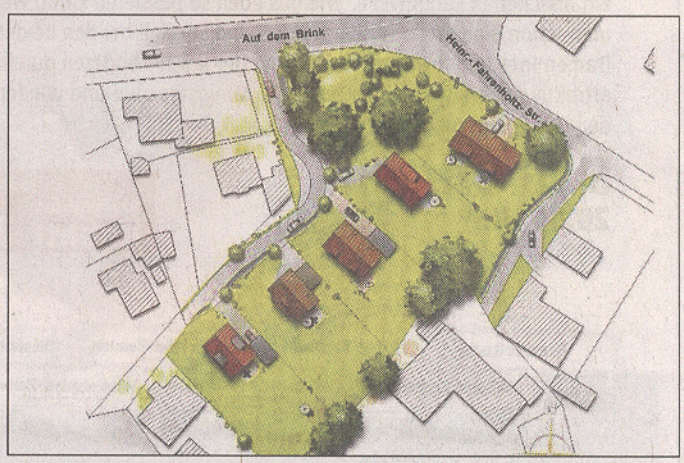
BIERDEN ▪ Wenn nicht noch der Verwaltungsausschuss oder der Stadtrat „dazwischen funken", dann wird das Gebiet Bierdener Dorfmitte zwischen den Straßen Bierdener Marsch (früher Marschstraße), Heinrich-Fahrenholz- Straße, Am Kiebitzberg und Auf der Wurth, in dem bereits ein alter Bauernhof in der jüngeren Vergangenheit abgerissen worden war, von der Immobilien- Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft der Kreissparkasse Verden weiterentwickelt werden mit etwa zehn neuen Häusern auf den Grundstücken von 650 bis 800 Quadratmetern, die sich dem dörflichen Ortsbild anpassen sollen. Das so genannte Dorfwäldchen bleibt erhalten, und auch sonst ist Grün in dem Entwurf vorgesehen, den jetzt Thomas de Vries, Immobilienchef der Kreissparkasse Verden dem Achimer Ratsausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr vorgestellt hatte.

Hervortretende Giebelansichten und strahlenartige Heckenstreifen, die die besondere Gebäudeformation unterstreichen sollen, sowie von geparkten Fahrzeugen freigehaltene Bereiche passen nach Auffassung der Entwickler zu Bierden.

Gar keinen Gefallen fand dagegen Werner Meinken (SPD) an dem Entwurf, der einen zu kleinen Bereich des Bierdener Ortskerns erfasse, nicht dem dörflichen Charakter entspreche und nicht aufnehme, dass man in Achim nicht weitere Einfamilienhäuser, sondern bezahlbare Wohnungen, inklusive betreutem Wohnen, benötige. In Baden an der Dorfstraße zum Beispiel sei so ein Bauernhof hervorragend für mehrere Parteien umfunktioniert worden.

Während Thomas de Vries wohl die Luft anhielt und kochte, trauten Erster Stadtrat Bernd Kettenburg und Stadtplaner Heinz Heitzhausen ihren Ohren nicht, denn der Vorschlag entspreche doch genau dem, was der Stadtplanungsausschuss vor einiger Zeit selbst beschlossen habe. In einem früheren Stadium hatte der Ausschuss ein früheres Konzept mit größeren Wohneinheiten als zu massiv und nicht zu Bierden passend kritisiert und kleinere in den Ort passende Häuser gefordert. Genau das kritisiere man jetzt. Werner Meinken und auch die Grünen hingegen meinten, man habe in jüngster Zeit eben die Notwendigkeit verstärkten sozialen Wohnungsbaus erkannt. Das müssten auch Planer berücksichtigen.Mit der Mehrheit von CDU,WGA und FDP blieb es jedoch bei dem jetzt vorgestellten Konzept, einstweilen jedenfalls.

Für einen größeren Bereich in Bierden ist es laut Erstem Stadtrat Bernd Kttenburg nicht geplant, weil man über die anderen Grundstücke nicht verfüge. ▪ **mb**



So ähnlich könnt es in der Bierdener Dorfmitte aussehen.